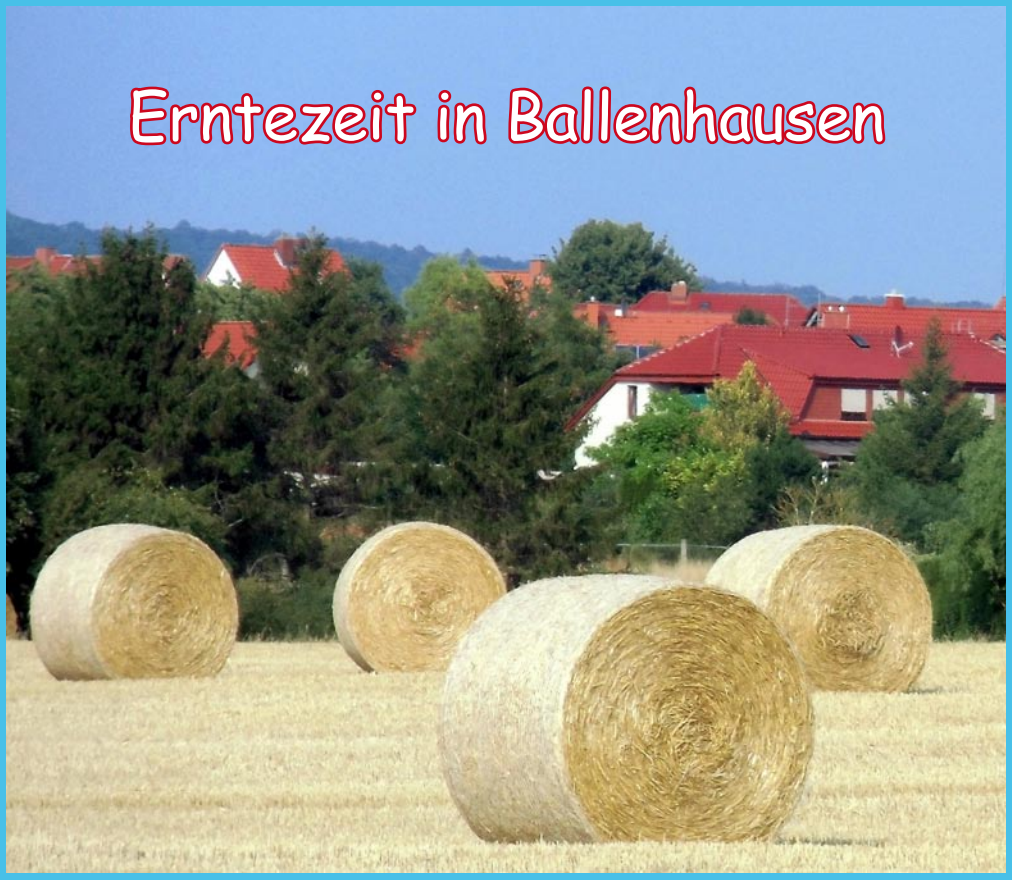
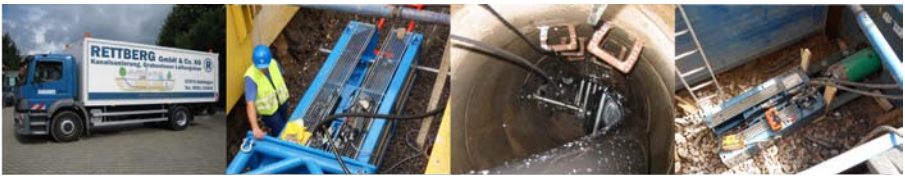
Wir in Friedland

Informationsblatt für Ballenhausen, Deiderode, Elkershausen, Friedland, Groß Schneen, Klein Schneen, Lichtenhagen, Ludolfshausen, Mollenfelde, Niedergandern, Niedernjesa, Reckershausen, Reiffenhausen, Stockhausen.

September 2015
Nr. 133





RETTBERG

Rohrleitungs-, Tief- und Straßenbau

Ihr Fachbetrieb für :

- Berstlining – Verfahren
- Tigth in Pipe – Verfahren
- Langrohr TIP-Verfahren mit Burstformtechnik
- Relining-Verfahren
- Wasserleitungsbau
- Kanalbau
- Planung und Beratung
- DVGW Fachunternehmen GW 301
- Güteschutz Kanalbau AK 2 + S 51.1

Auch in Zukunft stehen wir für bewährte Zusammenarbeit mit dem Bürger und der Gemeinde!

www.rettberg-bau.de

37075 Göttingen • An der Mühle 32
Telefon: 0551 /21042 • Telefax: 0551 /21044

Inhalt

Vorwort:	Vorwort	4
Aktuelle Themen / aus dem Rat:	Ratsbeschluss zu Grundschulstandorten	6
	Neubaugebiet Groß Schneen	8
	Museum Friedland: Sachstand	10
	Feuerwehrbedarfsplan: Sachstand	12
	Klimawandel und Umweltpolitik	14
Unter uns:	Veränderungen im Fraktionsvorstand	16
	Landrat Reuter besucht die Gemeinde Friedland	17
	SPD – OV besucht GDL	18
	BAZ – Initiative	19
	Gleichstellungsbeauftragte	20
Aus den Ortschaften:	Wasserversorgung Lichtenhagen und Mollenfelde	22
	Schulstandorte - schon vor 50 Jahren ein emotionales Thema	24
Dies und Das:	Katharinenpreis für Gemeinde und GDL	26
	Kommunalwahl 2016	27
	Wahlslogans: Politische Inhalte? Fehlanzeige	28
	Friedel moket ßek Chedanken	29
Rätsel:	Preisrätsel Wir in Friedland Nr. 133	30

Impressum - im Internet: spd-friedland.de/wir-in-friedland

Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit im SPD-Ortsverein Friedland

Redaktion / Verantwortlicher:
Daniel Seidel
Petrosilienstr.
37133 Friedland

Frank Holzapfel
Hauptstr. 23 c
37133 Friedland

Anzeigen:
Brunhilde Neumann
Bönnekerstr. 12
37133 Groß Schneen

Autoren der Texte:
Frank Holzapfel (FH), Eike Matthies (EM), Anni Dembke (AD), Lennart Rühling (LR), Redaktion (R).

Fotos:
FH / von privat zur Verfügung gestellt

Anschrift:
FRIEDLAND HEUTE
Bönnekerstr. 12
37133 Groß Schneen

Leserbriefe und namentlich gezeichnete Artikel außerhalb der Verantwortung der Redaktion.

Gestaltung/Satz:
Christian Wolters

Druck:
Pachnicke Druck
Güterbahnhofstr. 9
37073 Göttingen
Telefon: 0551 / 53 123-00
Telefax: 0551 / 42 504

Auflage:
3350 Exemplare, Verteilung an alle Haushalte in der Gemeinde Friedland

Das TTIP-Abkommen, Patente auf Lebensmittel, verlorene Finanzhilfen für Griechenland: Ist das Europa, wie es die Menschen wollten?

Wir haben in WiF wiederholt vor den Gefahren des geheim verhandelten Freihandelsabkommens zwischen Europa und den USA gewarnt. Anonym werden von allgemein unbekannten Personen hinter verschlossenen Türen Absprachen getroffen, die sich nachhaltig auf das Leben der Menschen in Europa und i. d. Fall auch in den USA, auswirken. Der interessierte Bürger fragt sich: „Was soll das?“ Starke Wirtschaftsnationen wollen noch stärker und unkontrollierter agieren können. Auf wessen Kosten soll das gehen? Auch wenn immer wieder beteuert wird, dass vorhandene Standards (Umwelt, Soziales, Gesundheit, Ernährung, Menschenrechte) durch das Abkommen nicht verschlechtert werden, darf man sich fragen, was das Ganze soll. Nur um Zollschranken zu beseitigen (sind staatliche Einnahmen!), und technische Normen anzugleichen, braucht man keine geheimen Absprachen,

Man kann nur hoffen, dass die Politiker auf Europäischer Ebene sich darauf besinnen, dass sie die Interessen der Bürger zu vertreten haben, und nicht nur die Renditen internationaler Konzerne.

Ein weiteres nur als skandalös zu bezeichnendes Ergebnis Europäischer Politik ist das im Sommer 2015 anerkannte Patent auf Brokkoli.

Was sich im ersten Moment ziemlich lächerlich anhört, ist eine echte Gefahr für die Gesundheit und die Vielfalt der Ernährung.

Seit über zehn Jahren versucht der US – Saatgut- und Chemiemulti Monsanto, mehrere Brokkoli- und Tomatensorten in Europa patentieren zu lassen. Diese Sorten wurden aber nicht gentechnisch verändert, denn der Konzern weiß genau, dass sich mit gentechnisch veränderten Produkten momentan in Europa kein Geld verdienen lässt. Deshalb suchte das Unternehmen nach anderen Wegen die Gewinne zu steigern und züchtete die Gemüsesorten auf konventionelle Weise – also durch Kreuzung und Selektion. Zwar sind laut der Rechtsprechung des Europäischen Patentamtes (EPA) konventionelle Methoden zur Züchtung nicht patentierbar, die Produkte, also Pflanzen und Tiere, die durch die konventionelle Züchtung entstanden sind, aber schon! Diesen Unterschied muss man einem Normalbürger erst einmal erklären!

Die Folgen, die sich für die Menschen in den kommenden Jahren aus diesem falschen Handeln ergeben werden, sind noch nicht absehbar.

Nachdem im vergangenen Jahr das Europäische Patentamt ein Tomatenpatent von Monsanto widerrief, ist das seit dem März diesen Jahres wieder anders, denn das EPA hat die umstrittenen Patente auf Tomaten und Brokkoli für zulässig erklärt. Der Horror ist wahr geworden. Wer da wen juristisch über den Tisch gezogen hat, und wer die Suppe am Ende auslöffeln darf, dürfe klar sein.

Wenn da bestehende Gesetzeslücken ausgenutzt wurden, müssen sich die Verantwortlichen mindestens Dilettantismus vorwerfen lassen. Die Lücken zu schließen ist eine Pflichtaufgabe der Euro-Politiker.

So wird es also möglich, dass althergebrachtes Wissen und natürliche Ressourcen von internationalen Großkonzernen wie z. B. Monsanto vereinnahmt werden. Was uns seit tausenden Jahren frei zur Verfügung stand, kann bzw. darf der nächsten Generation nicht mehr weitergegeben werden – nur noch gegen Lizenzgebühr.

„Die Bundesregierung will sich laut Koalitionsvertrag für ein europaweites Verbot der Patentierung von konventionell gezüchteten Pflanzen und Tieren einsetzen. Bislang ist sie offensichtlich auch in dieser Angelegenheit untätig geblieben.

Auch in einem anderen Zusammenhang führt die Europäische Politik seit Monaten dazu, dass viele Menschen nur noch enttäuscht den Kopf schütteln. Was ist von einem Europa zu halten, das trotz besseren Wissens Griechenland in die Eurozone aufgenommen hat. Nur mit Lug und Trug wurden die Bedingungen zum Schein eingehalten.

Es ist ja nun wirklich nicht so, dass die Merkel-Regierung ein erkennbar weitsichtiges Konzept für die Zukunft Europas verfolgt. Es drängt sich vielmehr der Verdacht auf, dass es dabei vornehmlich um nationale Industrie- und internationale Finanzpolitik geht. Hauptsache der deutsche Exportüberschuss wird verteidigt. Somit ist auch die deutsche Position geklärt:

Und noch jemand spielt in diesem Schauspiel mit: Die Amerikaner. Sie fürchten weniger den Kollaps der griechischen Volkswirtschaft. Amerikanische Diplomaten sehen eher die Gefahr, dass sich das Nato-Mitglied Griechenland neue Freunde suchen könnte: Russland oder China. Die geostrategische Lage Griechenlands ist für Washington ja bekanntlich und nachvollziehbar von hoher Brisanz.

Langsam reift bei vielen Menschen die Erkenntnis: Es geht um mehr als um Geld in bzw. für Griechenland.

Die aktuelle Flüchtlingspolitik in Europa ist wahrlich auch kein gutes Aushängeschild für Gesamteuropäische Politik.

Als Vertreter sozialdemokratischer Politik und deren Grundsätze, wünsche ich mir, dass mehr Ehrlichkeit und Transparenz in der Europapolitik einkehrt, im guten Sinn für Europa.

Frank Holzapfel,
(SPD–OV Friedland,
SPD–Fraktionsvorsitzender)

Der Gemeinderat hat entschieden: Zukünftig nur eine Grundschule in der Gemeinde Friedland

(FH) In der Gemeinde Friedland wird es zukünftig nur noch einen Grundschulstandort geben: Der Gemeinderat hat sich in seiner Mai-Sitzung mit klarer Mehrheit (Alle Ratsmitglieder waren anwesend) dafür ausgesprochen, dass die Grundschulen mit Beginn des Schuljahres 2017/18 an einem Standort zusammengelegt werden – und zwar in der Ortschaft Friedland.

Dieser wirklich schwerwiegende Ratsbeschluss löste bei den anwesenden Zuhörern, die überwiegend wegen dieses Themas zur Ratssitzung gekommen waren, unterschiedliche Reaktionen aus: zum Teil Erleichterung, aber auch Enttäuschung.

Das Schulgebäude in Friedland gehört der Gemeinde, die dort in den vergangenen Jahren erhebliche Finanzmittel u. a. auch zur energetischen Sanierung investiert hat. Um zukünftig dort alle Grundschüler der Gemeinde aufnehmen zu können, ist ein Erweiterungsbau notwendig. Die von mehreren Ratsmitgliedern vorgebrachte Variante eines Neubaues in Groß Schneen, fand keine Mehrheit.

„Jedes Ratsmitglied hat bei dieser Abstimmung seine demokratische Verantwortung wahrgenommen und sich nicht enthalten."

Der Ratsbeschluss lautet: Ab dem 1. August 2017 bietet die Gemeinde Friedland eine Beschulung der Schuljahre 1 bis 4 ausschließlich in der Ortschaft Friedland an.

Die bestehende Grundschule in Friedland ist zu diesem Zweck baulich um einen dritten Zug zu erweitern.

Der Rat beauftragt die Verwaltung, sämtliche erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen für einen Erweiterungsbau der Grundschule in der Ortschaft Friedland einzuleiten und dem Rat zur weiteren Entscheidung alsbald geeignete Unterlagen vorzulegen, aus denen detailliert Art und Umfang der baulichen Erweiterung sowie die damit verbundenen Auswirkungen auf den Finanz- und Ergebnishaushalt der Gemeinde Friedland ersichtlich werden.

Die bestehenden Schuleinzugsbereiche für die Grundschulen Friedland und Groß Schneen werden frühestmöglich zusammengeführt, sodass es zeitnah, spätestens jedoch zum Schuljahr 2017/2018, nur noch einen Einzugsbereich gibt, der das gesamte Gemeindegebiet umfasst. Der künftige Schülertransport in die Ortschaft Friedland ist rechtzeitig mit den zuständigen Stellen zu erörtern und sicherzustellen.

„Damit fällt zukünftig auch die oftmals schwierige Entscheidung zwischen unterschiedlichen Schuleinzugsbereichen bzw. Schulstandorten weg," so Frank Holzapfel, Vorsitzender der SPD–Fraktion im Rat der Gemeinde.

Aus zwei tollen Grundschulen

wird eine tolle Grundschule!

Warum in Groß Schneen ein Neubaugebiet sinnvoll ist!

(FH) Schon im Flächennutzungsplan 2006 – 2020 der Gemeinde Friedland ist das geplante neue Baugebiet eingetragen. Groß Schneen hat für die Gemeinde Friedland als der zentrale Ort mit seinen diversen Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen eine herausragende Bedeutung. Insbesondere was die Ansiedlung neuer Familien angeht, hat dieser Ort eine überdurchschnittliche Anziehungskraft. Das hat in jüngster Zeit die Nachfrage für das Baugebiet „Am Wasserhäuschen“ gezeigt: Restlos ausverkauft. Auch weil der zugehörige Bebauungsplan keine gestalterischen „Experimente“ hinsichtlich der individuellen Gebäudegestaltung zuließ, ist hier am östlichen Ortsrand von Groß Schneen ein Wohnquartier entstanden, das in wenigen Jahren, wenn die Bepflanzungen und die Grundstücksgestaltungen sich entwickelt haben, eine angenehme Ausstrahlung haben wird, ohne den dörflichen Charakter des restlichen Ortes zu überprägen.

Eine Untersuchung der Universität Göttingen hat klar aufgezeigt, dass angesichts der demographischen Entwicklung in unserer Region, der Zuzug neuer Bürger, insbesondere von jungen Familien, durch die Gemeinde Friedland unbedingt unterstützt werden muss, wenn die Bevölkerungszahl einigermaßen stabil gehalten werden soll. Dazu gehört auch, dass ausreichend Bauplätze angeboten werden können. Da aus dem vorliegenden Leerstandskataster klar hervorgeht, dass die Anzahl der Baulücken innerhalb der Ortschaft und die Menge der zur Verfügung stehenden Altbauten sehr gering ist, kann daher im Moment nur mit Neubauflächen am Ortsrand der Nachfrage begegnet werden. Die Suche nach möglichen Flächen im Randbereich des Dorfes, hat jedoch ernüchternde Ergebnisse gebracht. Zahlreiche Hindernisse stehen der Entwicklung von Neubauflächen an den Ortsrändern entgegen. Schließlich blieb als einzige Fläche das Gebiet an der Ludolfshäuser Straße, gegenüber dem „Wasserhäuschen“ übrig.

Auch in den anderen Orten unserer Gemeinde stehen derzeit nur sehr wenige Neubauplätze mehr zur Verfügung.

Die enorme Nachfrage und der Verkauf der Grundstücke z. B. in Klein Schneen, hat den Rat der Gemeinde, die Verwaltung und schließlich auch die kommunale Erschließungsgesellschaft KGE schon etwas überrascht. Und das derzeit sehr niedrige Zinsniveau trägt sicher entscheidend zur erhöhten Nachfrage für Bauplätze bei.

Hinzu kommt, dass die Stadt Göttingen und die Gemeinde Rosdorf die Nachfrage nach bezahlbarem Bauland derzeit nicht ausreichend befriedigen können.

Das Angebot zur Daseinsvorsorge (Einkaufsmöglichkeiten, medizinische Versorgung, das Schulzentrum, Kindergärten), die verkehrliche Anbindung, die relativ geringe Entfernung zur Stadt Göttingen, das reizvolle Umland und einiges mehr, werden mit hoher Wahrscheinlichkeit auch für das neue Baugebiet eine starke Nachfrage ergeben.

Im Rahmen des Bauleitplanungsverfahrens, das praktisch für jeden Bebau-

ungsplan durchzuführen ist, werden diverse Problemstellungen zu behandeln sein. Dazu gehört auch, dass die Abführung des anfallenden Schmutz- und Oberflächenwassers schadlos erfolgen kann, ohne Unterlieger zusätzlich zu belasten. „In enger Zusammenarbeit werden mit Ingenieurbüros und dem „Wasserverband Leine-Süd“ Pläne erarbeitet. Im besten Fall, führen diese technischen Problemlösungen auch zu Verbesserungen in Bereichen, die primär mit dem Baugebiet nichts zu tun haben“, stellt Frank Holzapfel, Fraktionsvorsitzender der SPD im Rat der Gemeinde Friedland, die Situation dar.

Auch das Baugebiet in Klein Schneen hat eine intensive Nachfrage für die kostengünstigen Baugrundstücke ausgelöst.

Dachdeckerei Frank Grewe

Meisterbetrieb

Wir wünschen den Leserinnen und Lesern frohe Ostern

Ausführung sämtlicher Dach- und Klempnerarbeiten, Fassadenbekleidung

Am Kreuzweg 1 • 37133 Groß Schneen
Tel.: 05504 / 345 • Fax: 05504 / 1002
E-mail: info@dachdecker-grewe.de • www.dachdecker-grewe.de

Titelthema zum Museum Friedland: abschiedankunftneubeginn

(FH) Unter Leitung des Niedersächsischen Ministeriums für Inneres und Sport wird im Grenzdurchgangslager Friedland das Museum Friedland errichtet.

Mit einem Finanzvolum von ca. 20. Mio. wird diese Maßnahme in drei Bauabschnitten errichtet. Es geht inhaltlich dabei um die Themen Flucht, Vertreibung, Migration, und Integration. Dabei wird auch die Geschichte des Grenzdurchgangslagers von 1945 bis heute medial und einprägsam dargestellt.

Ein Ziel dabei ist, das Museum als einen außerschulischen Lernort und einen außeruniversitären Forschungsort zu gestalten.

Die drei Bauabschnitte, in die sich das Museum gliedert, sind wie folgt zu be-schreiben:

1. Im Bahnhofsgebäude (Baujahr 1890) selber soll eine Dauerausstellung die Entwicklung des GDL präsentieren. Dabei geht es darum, dass den Besuchern die Entwicklung des GDL nachvollziehbar zugänglich zu machen. Die Eröffnung dieses Museumsteils ist für das Frühjahr 2016 geplant.

2. Ein Besucher-, Medien-, Dokumentationszentrum und ein Museumspfad sind auf dem Areal zwischen dem Bahnhofsgebäude und dem GDL geplant. Die dafür vorgesehene Ausstellungsfläche umfasst ca. 800 qm.

3. Die Akademie Friedland, das Forschungszentrum und die internationale

Jugendbegegnungsstätte, bilden den dritten Bauabschnitt. Die Realisierung ist für die Jahre 2017 – 2019 vorgesehen. Das Ziel der Planungen ist, an diesem historisch bedeutsamen Ort ein modernes, fortschrittliches Forum für aktuelle geschichts-, sozial- und kulturwissenschaftliche Forschung einzurichten.

Die Akademie Friedland soll zu einer bundesweit einmaligen Einrichtung werden, in der die geschichts- und gegenwartsbezogenen Fragen der Flucht, der Vertreibung, Migration und Integration diskutiert werden können. Die Kosten für die Realisierung der Akademie werden mit ca. 5 Mio. Euro kalkuliert.

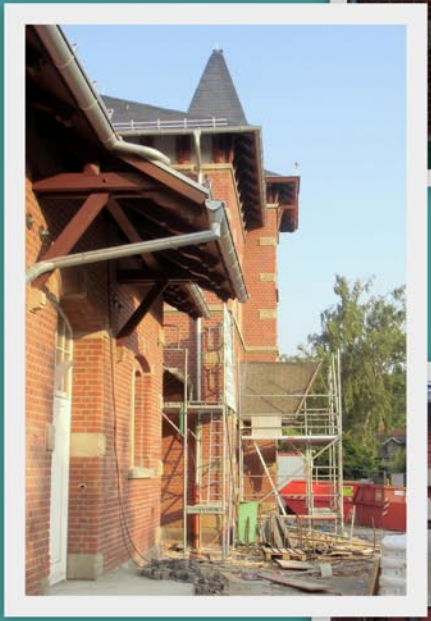
Die o. g. Informationen zu diesem Thema sind einer Veröffentlichung entnommen, die das Gesamtprojekt wesentlich umfangreicher beschreibt.

Für interessierte Leser, die sich intensiver über das Projekt „Museum Friedland“ informieren wollen, sei die Internetseite empfohlen:

http://www.museum-friedland.de

Kunst am Bau

Der Bahnhof: Baujahr 1890



Der Umbau des Bahnhofs schreitet planmäßig voran.

2016 wird dieser Museumsteil eröffnet.

Der Feuerwehrbedarfsplan: Ein Sachstandsbericht

(FH) Auszug aus dem Feuerwehrbedarfsplan für die Gemeinde Friedland (Im Internet auf der Seite der Gemeinde zu finden): „Um eine objektive Bewertung des Gefährdungspotenzials der Gemeinde Friedland vornehmen zu können, bedarf es einer Erfassung des derzeitigen Ausstattungs- und Ausrüstungsstands der Feuerwehr. Nach Festlegung eines in den rechtlichen Rahmen eingebundenen Sicherheitsstandards wird dieser mit der vorhandenen Struktur verglichen und anhand dessen der heutige und mittelfristige Bedarf der Gemeinde Friedland ermittelt. Eine durchzuführende Feuerwehrbedarfsplanung besteht im Wesentlichen aus den beiden Komponenten

a.: Risikoermittlung (Gefährdungsstufen und Risikoermittlung)

b.: Bedarfs- bzw. Stärke- und Ausstattungsempfehlung.

Um die bestehenden Risiken für die Gemeinde Friedland erfassen zu können, ist eine Analyse erforderlich, zu deren Durchführung drei Ebenen einbezogen wurden:

1.: Die Gemeinde Friedland als Trägerin der Feuerwehr (dies trägt dem Erfordernis Rechnung, dass die Gemeindeverwaltung bei der Erstellung mitwirkt).

2.: Die Feuerwehren als fachlich zuständige Einrichtung der Gemeinde Friedland, vertreten durch den Gemeindebrandmeister und die Ortsbrandmeister.

3.: Der Landkreis Göttingen / der Kreisbrandmeister, als beratende und unterstützende Aufsichtsbehörde.“

Im Juni 2015 fand die nunmehr dritte Besprechung zum Thema „Feuerwehrbedarfsplan“ statt. Bei dieser Gelegenheit wurden die vorhandenen Fahrzeuge und die Feuerwehrgerätehäuser aufgelistet:

Insgesamt hat die Gemeinde 20 Fahrzeuge zur Verfügung, die auf die 13 Ortsfeuerwehren verteilt sind. Ein Fahrzeug (Rüstwagen (RW)) davon ist Eigentum des Landkreises Göttingen. Neben zwei Einsatzleitwagen wurden in den letzten Jahren ein Löschgruppenfahrzeug und ein Tanklöschfahrzeug neu angeschafft bzw. ersetzt. Als problematisch wird die Situation bei den „kleineren Fahrzeugen“ bezeichnet, die z. T. aufgrund ihres Alters (im Einzelfall 34 Jahre) in den kommenden Jahren zu ersetzen sein werden. Es handelt sich dabei um Tragkraftspritzenfahrzeuge (TSF / TSF-W). Die Kosten dafür werden mit jeweils bis ca. 85.000 Euro beziffert.

Im Fall der angesprochenen Zusammenlegung von jeweils zwei Ortsfeuerwehren, könnte dann u. U. auf mehrere schon vorhandene TSF zurückgegriffen werden.

Die vorhandenen Feuerwehrhäuser wurden in den 70er und 80er Jahren gebaut, und z. T. in den vergangenen Jahren ausgebaut bzw. umgebaut und saniert.

Diese stark verkürzte Darstellung richtet sich an die interessierten Bürger und Bürgerinnen. Die Feuerwehrkräfte haben aufgrund ihrer Tätigkeit erheblich weitergehende Informationen i. d. Sache.

Das Netz der kompetenten Hilfe

TILCH

Ganzheitliche Pflege und Betreuung

Stationäre Einrichtungen
Northeim
Dransfeld
Friedland
Katlenburg-Lindau
Schlarpe
Groß Schneen
Göttingen

Ambulante Einrichtungen
Northeim
Dransfeld
Groß Schneen
Katlenburg-Lindau
Göttingen

Mehr-generationen-häuser
Groß Schneen
Northeim

Tilch Verwaltungsgesellschaft mbH
Sultmerberg 2 • 37154 Northeim
Telefon (0 55 51) 60 90 30
Telefax (0 55 51) 60 90 49
www.tilch-pflege.de
info@tilch-pflege.de

Klimawandel und aktuelle Umweltpolitik – ein Plädoyer fürs Fahrrad

(EM) Die bisherigen Durchschnittstemperaturen des Jahres 2015 sprechen eine eindeutige Sprache: Nach den Hitzerekorden im Februar, März und Mai diesen Jahres ist auch der Juni 2015 der wärmste seit Beginn der Wetteraufzeichnungen 1880. Damit könnte das Jahr 2015 das wärmste seit 135 Jahren werden, so die US-Klimabehörde NOAA. Dadurch könnte der Rekord aus dem Jahr 2014, das bisher den Titel „Wärmstes Jahr" trägt, geknackt werden. Konkret werden die Veränderungen im globalen Klima anhand der tödlichen Hitzewellen in Spanien, Österreich, in Teilen Asiens, in Australien oder in Südamerika sichtbar. Im südlichen Pakistan starben dabei ca. 1.200 Menschen.

In diesem Zusammenhang hat das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung außerdem einen Zusammenhang zwischen globaler Erwärmung und extremen Regenfällen festgestellt. Neben Hitzewellen und Unwettern können bereits jetzt weitere Folgen des Klimawandels erkannt werden: Dürren in Indien oder im Westen der USA bzw. die Bodenerosion in Deutschland oder die Ansiedlung untypischer Tierarten wie der Tigermücke (Umweltbundesamt). Insgesamt spricht die Häufung von Extremereignissen für den globalen Klimawandel.

Um eine globale menschliche Katastrophe abzuwenden, haben daher Anfang Juli 36 Nobelpreisträger zum Entgegensteuern durch die Politik aufgerufen. Und auch die Ergebnisse des G-7 Gipfels in Elmau gehen in dieselbe Richtung: Die Industrienationen haben sich zum großen Ziel, die Erderwärmung auf 2 Grad Celsius zu begrenzen, bekannt. Dafür müssen die weltweiten klimaschädlichen Treibhausgasemissionen um mindestens 50% sinken, in Industrieländern gar um 80-95% - jeweils gegenüber 1990. Treibhausgase sind unter anderem Kohlenstoffdioxid oder Methan. Sie werden beispielsweise durch Autos oder Kohlekraftwerke ausgestoßen.

So ist die Konzentration von Treibhausgasemissionen in der Atmosphäre weltweit seit Beginn der Industrialisierung stark angestiegen. Der Mensch steht dabei als Verursacher des Anstiegs, der deutlich oberhalb der üblichen Ko nzentrationsschwankungen liegt, fest. Er ist damit Treiber des Klimawandels. Deshalb wird ein wirksames internationales Klimaschutzabkommen, das 2020 in Kraft tritt, benötigt. In diesem soll die Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen festgehalten werden. Eine Steigerung der Energieeffizienz oder neue Formen der Mobilität könnten wirksame Beiträge zur Zielerreichung leisten.

Für Deutschland fordert die Präsidentin des Umweltbundesamtes vor dem Hintergrund des Klimawandels das Ende der Kohlekraftwerke. Sie sollen laut Beschluss der Bundesregierung bis 2020 stillgelegt werden.

Ob das früh genug ist, ist allerdings fraglich. Die entscheidende Frage für die Bürger im Land lautet im Hinblick auf diese komplexen politischen Zusammenhänge jedoch: Welche Einflussmöglichkeiten haben wir? Der Einkauf von regionalen Lebensmitteln, die nicht durch ganz Europa transportiert werden, wäre eine solche. Auch Fahrgemeinschaften könnten den sogenannten ökologischen Fußabdruck (Fläche auf der Erde, die nötig ist, um Lebensstil und Lebensstandard eines jeden dauerhaft zu ermöglichen) verringern. Weiterhin

gehört das Energiesparen im Haus durch weniger Standby-Schaltungen dazu.

Die von mir persönlich bevorzugte ist allerdings das Fahrrad anstatt das Auto als Fortbewegungsmittel zu nutzen.

Das Fahrrad hat nach seiner Produktion null Emissionen und leistet einen positiven Beitrag zur Gesundheit. Der Weg zum Bäcker und zum Supermarkt ist dabei mit dem Fahrrad schnell gemacht und hat positive Auswirkungen: Laut Umweltbundesamt würden, führe jeder EU-Bürger täglich 2,6 Kilometer mehr mit dem Fahrrad als mit dem Auto, in der EU bereits mehr als ein Viertel der im Verkehrssektor angestrebten Reduzierung der Emissionen erreicht werden.

Natürlich muss nicht jeder unbedingt mit dem Fahrrad zur Arbeit fahren, aber gerade auf den kurzen Wegen kann das Fahrrad gut genutzt werden. Durch diesen kleinen Beitrag könnte jeder von uns Verantwortung für kommende Generationen übernehmen und für gute Lebensbedingungen auch in der Zukunft sorgen.

Mit freundlichen Grüßen, Eike Matthies

Nachruf

Am 25. August 2015 verstarb im Alter von 76 Jahren

Herr Heinz König aus Ballenhausen

Herr König war seit 1969 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Wir danken dem Verstorbenen für sein Wirken im Sinn der Sozialdemokratie und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.
Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands, die Mitglieder des Ortsvereins Friedland, trauert um Herrn Heinz König.

Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Familie.

In der SPD-Ratsfraktion hat es personelle Veränderungen gegeben.

(SPD - Fraktion) Die Fraktion der SPD – im Gemeinderat Friedland besteht aktuell aus 12 Mitgliedern:

Frank Holzapfel, Fraktionsvorsitzender
Anni Dembke, Fraktionsvorstand,
Jürgen Rozeck, Fraktionsvorstand,
Karl Emde, Fraktionsvorstand
Lothar Zeuner, stellvertr. Ratsvors.
Alexander Frey, Finanzpolit. Sprecher,
Bernd Magerkurth,
Reinhard Dickehuth,
Dietrich Sahlbach,
Peter Utermöhlen,
Peter Fürst,
Bernd Gieschler.

Nach Lothar Zeuner hat nunmehr Frank Holzapfel den Vorsitz der Fraktion übernommen.

Frank Holzapfel war vorher schon mehrere Jahre im Fraktionsvorstand der SPD, und betritt daher kein absolutes Neuland.

Karl Emde hat den Platz im Verwaltungsauschuss nach Lothar Zeuner übernommen, und ist nun auch Mitglied des Fraktionsvorstandes. Karl Emde bringt aufgrund seiner vielseitigen beruflichen Qualifikation fundierte Kenntnisse im Hinblick auf die Möglichkeiten zur Umsetzung der Energiewende, insbesondere auf gemeindlicher und privater Ebene, mit.

Anni Dembke, die rührig engagierte Ortsbürgermeisterin aus Lichtenhagen, ist nun nach Lothar Zeuner Mitglied im Sozialausschuss der Gemeinde.

Der Landrat Reuter besucht auf seiner Sommerreise die Gemeinde Friedland

(FH) Die Aufregung hatte sich noch nicht gelegt, die Aufräumarbeiten nach der Starkregenkatastrophe am 17. August waren noch nicht erledigt, da kam Landrat Bernhard Reuter im Rahmen seiner Sommereise zu seinem schon länger angekündigten Besuch in die Gemeinde Friedland.

Selbstverständlich beherrschte das schlimme Überschwemmungsereignis die Gespräche, die Landrat Reuter mit den Vertretern der Ratsfraktionen und dem Bürgermeister Andreas Friedrichs führte. Alle Teilnehmer der Veranstaltung sprachen den ehrenamtlichen und freiwilligen Helfern ihren Dank und Anerkennung aus, die sich in so vorbildlicher Weise eingesetzt haben, um die Schäden möglichst gering zu halten bzw. Schlimmeres zu verhindern.

Der Landrat informierte sich an diesem Nachmittag außerdem über den geplanten Neubau des Feuerwehrhauses in Friedland und über die Sanierung der Sporthäuser in Groß Schneen und Niede rnjesa.

Der Landkreis Göttingen ist durch finanzielle Unterstützung und Förderung an diversen Projekten in der Gemeinde Friedland beteiligt.

SPD – Ortsverein besucht Grenzdurchgangslager in Friedland

(RD) Eine Gruppe des SPD-Ortsvereins Friedland hat am Montag, den 3. August, an einem Info-Termin im Grenzdurchgangslager teilgenommen. Dabei konnte sie sich von den Belastungen überzeugen, die von den Beschäftigten im Grenzdurchgangslager zu bewältigen sind.

Das Lager hat normalerweise eine Kapazität von 700 Plätzen. Momentan sind über 3000 Flüchtlinge im Lager gemeldet, damit platzt es aus allen Nähten. So mussten mittlerweile vorübergehend in der Mehrzweckhalle in Friedland und der Sporthalle in Groß Schneen jeweils über 100 Notunterkünfte eingerichtet werden. Auch Hotels, wie den Rosenthaler Hof in der Nähe von Westerode, dienen als Ausweichquartier.

Die größten Probleme gibt es mit der Unterbringung und der Personalausstattung zur Bewältigung der großen Anzahl an Flüchtlingen. Die Beschäftigten stehen mehr als unter Druck, ihnen gilt unser Dank und Anerkennung mit welcher Ruhe und Beharrlichkeit die gestellten Aufgaben erledigt werden.

Trotzdem fällt jedem Besucher sofort auf, dass die Sauberkeit im und um das Grenzdurchgangslager zu wünschen übrig lässt. Darüber beschweren sich mittlerweile die Anwohner. Und dass es aufgrund der Überlastung und der Enge häufiger Streitigkeiten unter den Asylsuchenden gibt, überrascht nicht wirklich. Die Politik darf sowohl die Beschäftigten im Lager, aber auch die Friedländer Einwohner nicht mit ihren Sorgen und Nöten alleine lassen.

Wir, der SPD-Ortsverein Friedland, fordern alle Landtags- und Bundestagsabgeordnete auf, sofort dafür zu sorgen, dass zumindest genügend Personal zur Verfügung gestellt wird, um die Flüchtlinge zu betreuen und das Umfeld im Lager menschenwürdig zu gestalten.

Das Grundgesetz sichert Flüchtlingen das Asylrecht zu. Das bedeutet, Flüchtlinge haben einen Anspruch auf Asyl. Jeder Flüchtling hat nach dem Grundgesetz das Recht einen Asylantrag zu stellen. Das heißt, dass Bund und Land die Mittel zur Verfügung stellen müssen, diesen Ansprüchen gerecht zu werden und Verfolgten und Flüchtlingen eine sichere Heimstatt zu bieten.

Für den SPD Ortsverein Friedland,

Reinhard Dickehuth

Von links: Edwin Brämer, Jörg Wieland, Anni Dembke, Karl Emde, Reinhard Dickehuth, Steffen Schulz

Das Beratungs- und Aktionszentrum Friedland (baz)

(LR) „Das Beratungs- und Aktionszentrum Friedland (baz) e.V. sucht dringend nach neuen Räumlichkeiten in Friedland

Engagiert sich ehrenamtlich: Lennart Rühling

Seit einem Jahr bietet das baz auf 100 m² in der Heimkehrerstraße 10a einen unabhängigen Ort für Begegnung und gegenseitigen Austausch sowie Internetzugang, Deutschkurse und Beratung im Asylverfahren für Geflüchtete.

Das baz basiert auf ehrenamtlicher Mitarbeit. Finanz- und Sachspenden, sowie tatkräftige Unterstützung bei der Suche nach neuen Räumen und dem täglichen Betrieb des baz sind immer willkommen!“

Für mehr Informationen können Sie uns gerne im Internet besuchen unter

http://www.baz.antira.info

oder uns direkt kontaktieren unter

baz-friedland@riseup.net

Antrag der SPD Fraktion zur Wiederbesetzung der Stelle „Gleichstellungsbeauftragte“ in der Gemeinde Friedland.

(FH) Folgenden Antrag hat die SPD Fraktion zur Ratssitzung im Juli 2015 als Beschlussvorlage eingebracht:

Antrag der SPD Fraktion zur Wiederbesetzung der Stelle „Gleichstellungsbeauftragte“ in der Verwaltung der Gemeinde Friedland: Die SPD Fraktion bittet darum, dass diese Stelle, die bis 2014 mit einem Stellenanteil von 50% ausgeübt wurde, wieder zur Besetzung ausgeschrieben wird. Zusätzlich soll diese Stelle die Aufgaben der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen sowie der Beauftragten für Migration und Integration beinhalten.

Angesichts der finanziellen Situation und der Umstrukturierung innerhalb der Verwaltung, halten wir es für geboten, dass diese Stelle mit einer ehrenamtlich tätigen Person besetzt wird.

Die Finanzierung für diese ehrenamtliche Stelle ist entweder in einem Nachtragshaushalt für 2015, oder im Haushalt für das Jahr 2016 zu verankern.

Zielperson: Jemand, der sich berufen fühlt, die Belange der Gleichstellung innerhalb der Verwaltung, und für die Bürger in der Gemeinde Friedland zu vertreten.

Warum Gleichstellungsbeauftragte?

Alle Menschen haben ein Recht in allen Lebenslagen auf gleiche Wertschätzung, um das Ziel der allgemeinen Gerechtigkeit und Gleichberechtigung zu erreichen.

Eine Gleichstellungsbeauftragte setzt sich dafür ein, Lebensqualitäten und Perspektiven aller Bürger/innen der Gemeinde zu verbessern. Es ist eine Chance, das Gemeinschafts- und Arbeitsleben positiv zu beeinflussen.

Die Tätigkeit der Gleichstellungsbeauftragten hat laut der Niedersächsischen Gemeindeordnung die Ziele: interner Förderung und externer Förderung. Mädchen, Jungen, Frauen und Männer, Behinderte und Migranten sollen bei unterschiedlichen Lebensbedingungen und Interessen gleichermaßen gefördert werden.

Das Tätigkeitsfeld: Öffentlichkeitsarbeit, Informationsveranstaltungen und Sprechstunden für alle Bürger/innen. Begleitung der Arbeit in den Fachausschüssen und des Rates im Hinblick auf die Gleichstellung.

Aktuelle bzw. überarbeitete Rechtsgrundlagen für Gleichstellungsbeauftragte sind entsprechend zu berücksichtigen

SPD
DU ENTSCHEIDEST!
100% GLEICHSTELLUNG NUR MIT UNS.

Apotheke Groß Schneen

Andreas Riebold

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen

Unsere Dienstleistungen:

- ✔ Umfassende Beratung
- ✔ Lieferung aller Produkte frei Haus
- ✔ Anfertigung aller Rezepturen
- ✔ Verleih von Babywaagen und Milchpumpen
- ✔ Verleih von Inhaliergeräten
- ✔ Maßanfertigung von Kompressionsstrümpfen

Landstr. 4 · 37133 Friedland · **Tel. 05504 8280**

Mo bis Fr 8 – 19 Uhr, Sa 8 – 13 Uhr

Zur Erntezeit bei uns..

- Kartoffelbrötchen
  mit Kartoffelstückchen
  in Reihen gebacken

- Kürbisstuten
  Saftig und süß

Bäckerei Könnecke
Backstube und Hauptgeschäft:
Landstr. 22
37133 Groß Schneen
Tel.: 0 55 04 / 4 30

Der feine Unterschied!

Erneuerung der Trinkwasserversorgung für Lichtenhagen und Mollenfelde

(AD) Wir haben in den vergangenen Monaten mehrfach darüber geschrieben: Die Trinkwasserversorgung für die Haushalte in Lichtenhagen musste dringend verbessert werden. Es gab in der Vergangenheit immer wieder Klagen über Schmutzpartikel im Trinkwasser, und der Leitungsdruck reichte oft nicht aus, um eine Badewanne zu füllen. „Uns sind deshalb einige Heißwasserboiler kaputtgegangen“, klagt eine Bürgerin aus Lichtenhagen. Das soll nun aber bald der Vergangenheit angehören.

Der Wasserverband „Leine Süd“ hat den Auftrag zur Überarbeitung der Wasserleitungen in Lichtenhagen in Auftrag gegeben. Im Sommer dieses Jahres war ein Großteil der Arbeiten erledigt. Durch unvorhergesehene Probleme, die durch massives Gestein im Untergrund hervorgerufen wurden, hat es zwar Verzögerungen gegeben, dem Abschluss der Maßnahmen kann jedoch in Lichtenhagen gelassen entgegen gesehen werden.

Die gesamte Maßnahme beinhaltet auch den Bau einer Wasserleitung vom Ortseingang (alte Druckerhöhung) bis zum Hochbehälter. Der Hochbehälter bekommt eine eigene Zuleitung.

Stellenweise wurden auch die Straßendecke und der Oberflächenwasserabfluss erneuert

Wasserleitung liegen bereit

Der Ort Mollenfelde wird seit diesem Sommer nicht mehr aus der Mollenfelder Quelle und dem bisherigen Hochbehälter mit Trinkwasser versorgt. „Es gab in trokkenen Monaten immer wieder Engpässe in der Trinkwasserversorgung“, berichtet ein Bürger aus Mollenfelde.

Die Versorgung erfolgt nun aus dem Hochbehälter Deiderode, der „weiches Wasser“ aus einer Quelle im nordhessischen Neuenrode erhält.

„Der Gemeinderat und der zuständige Wasserverband Leine-Süd sind seit Jahren intensiv damit beschäftigt den Bürgern im Verbandsgebiet weiches Wasser in bester Qualität und in ausreichender Menge zur Verfügung stellen zu können.“

Krankengymnastik
Massage
Aromaölmassage
Hot-Stone-Massage
Ganzkörpermassage
Fußreflexzonenmassage
Lymphdrainage
Wärmeanwendungen
Kälteanwendungen
Rückenschule
Gruppengymnastik
Kinesio-Taping
Hausbesuche
Geschenkgutscheine

PHYSIO-THERAPIE-Praxis

Natascha Ciesielski
Am Birkenfeld 38 a · 37133 Groß Schneen · Tel. 05504 8057939
Mo bis Do 8 – 19 Uhr, Fr 8 – 14 Uhr
Hausbesuche nach Vereinbarung
www.physiotherapie-ciesielski.de

Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite ...
wenn es sich um
- Sand und Kies jeglicher Art
- Zement
- Pflastersteine und andere Baumaterialien handelt.

Ihr Quentin-Team

Quentin-
Quentin Transporte & Baustoffe GmbH
Am Kreuzweg 2 · 37133 Friedland
Tel. 05504 / 800-10 · Fax 05504 / 800-111
Mo bis Fr 6.30 – 18 Uhr u. Sa 8 – 13.30 Uhr

Nachruf

Die SPD-Friedland trauert um

Egon Bahr,

der in der Nacht zum 20. August 2015 verstarb.
Der beliebte SPD-Politiker und ehemalige Vertraute Willy Brandts starb mit 93 Jahren.
Unter dem von ihm entworfenen Motto »Wandel durch Annäherung« gestaltete Egon Bahr die von Brandt eingeleitete Ostpolitik entscheidend mit.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

1959 ein gewichtiges Thema: Neubau der Volksschule für die Gemeinden Lichtenhagen und Ludolfshausen

(AD) Absender des folgenden Schreibens: Der Gemeinderat der Gemeinde Lichtenhagen.

Adressat: Der Herr Oberkreisdirektor in Göttingen.

Betr.: Neubau einer Volksschule für die Gemeinden Lichtenhagen und Ludolfshausen.

Aktz.: Schul – Abt. – 220

Bezug: Schreiben vom 25. März 1959

Aus dem uns zugegangenen Schreiben ersehen wir, daß die Sachverständigenkommission, nach Besichtigung der vorgeschlagenen Bauplätze der Gemeinden Ludolfshausen und Lichtenhagen, den Schulneubau nach Ludolfshausen vorschlägt. Dieser Vorschlag ist mit der besseren Lehrerwohnung in Ludolfshausen begründet.

Die Elternschaft und der Gemeinderat von Lichtenhagen sind einstimmig der Meinung, dass dieses Argument der Lehrerwohnung niemals ausschlaggebend sein kann.

Laut Protokoll der Versammlung vom 4.2.1959 in Lichtenhagen, haben sich die Gemeinden Ludolfshausen und Lichten-hagen verpflichtet, dem Urteil einer unparteiischen Kommission zu unterwerfen. Die Kommission sollte laut Protokoll den Bauplatz ermitteln, der für den Schulneubau aus der Sicht, hinsichtlich des „Standortes der Schule“ am günstigsten liegt. Nicht aber von der Sicht der Lehrerwohnung her.

Laut Protokoll vom 12.3.1959 – Absatz c) ist der nach Westen liegende Bauplatz der Gemeinde Lichtenhagen tadellos. Dieser Erkenntnis schließen wir uns bedingungslos an. Was die Lehrerwohnung anbetrifft, stehen wir auf folgendem Standpunkt. Die Lehrerwohnung kann niemals für einen Schulneubau ausschlaggebend sein.

Die als Grundlage dienende Erkenntnis, daß die Lehrerwohnung in Ludolfshausen nur 100 Meter von der neu zu errichtenden Schule entfernt liegen würde, lehnen wir ab., da wir auf dem Standpunkt stehen, was einem 6 jährigen Kind an Schulweg zuzumuten ist, dürften wir von einem Lehrer auch ebenfalls erwarten. Denn unserer Meinung nach sind die Lehrer für die Kinder und nicht die Kinder für die Lehrer da.

Sollten die vorliegenden Tatsachen weiterhin für den zu erwartenden Schulneubau ausschlaggebend sein, ist die Gemeinde Lichtenhagen an einem Schulneubau nicht mehr interessiert und lehnt die Gründung eines Schulzweckverbandes mit der Gemeinde Ludolfshausen ab.

Der Gemeinderat.

Die ehemalige Schule Lichtenhagen

Katharinenpreis für Grenzlager und Gemeinde Friedland

(FH) Ehrung für 70 Jahre gelebtes Engagement für die Russlanddeutschen in der Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten: Die Gemeinde Friedland und das Grenzdurchgangslager erhalten Katharinen-Preis.

Der Katharinen-Preis wurde von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. in Erinnerung an Zarin Katharina II. gestiftet, die mit ihrem Manifest vom 22. Juli 1763 Ausländer zur Einwanderung nach Russland einlud. Viele Deutsche folgten dem Angebot der Zarin. Es waren die Vorfahren jener Deutschstämmigen, die nach dem Zweiten Weltkrieg zu Zehntausenden wieder nach Deutschland zurückkehrten und überwiegend über das Grenzdurchgangslager Friedland aufgenommen wurden.

In diesem Jahr wurde der Katharinen-Preis zum zweiten Mal vergeben. Nach dem Deutschen Roten Kreuz in 2013 durften sich in diesem Jahr die Friedländer über die hohe Auszeichnung freuen.

In der Stuttgarter Liederhalle nahmen der Leiter des Lagers Friedland, Heinrich Hörnschemeyer, und Friedlands Bürgermeister Andreas Friedrichs die Ehrung entgegen.

Mit dem Preis werden die „jahrzehntelangen Verdienste des Grenzdurchgangslagers und der Gemeinde bei der

Aufnahme und Eingliederung der Deutschen aus der Sowjetunion und ihrer Nachfolgestaaten“ gewürdigt, heißt es in der Laudatio.

Im Rahmen des Festaktes beim 32. Bundestreffen der Landsmannschaft in der Stuttgarter Liederhalle dankte Friedlands Bürgermeister Andreas Friedrichs für die hohe Auszeichnung.

Nach 70 Jahren sei es für die Menschen der Gemeinde zur Selbstverständlichkeit geworden, Familien, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung und Migration in schwierige Lebenslagen gekommen sind, zu helfen.

4,3 Millionen Menschen seien inzwischen durch das Tor zur Freiheit nach Friedland gekommen. Den Deutschen aus Russland dankte Friedrichs für ihr gesellschaftliches und wirtschaftliches Engagement und ihre kulturelle Bereicherung.

Ein einem Jahr ist wieder Kommunalwahl

(FH) „Nach der Wahl ist vor der Wahl“, oder „fünf Jahre sind schnell vorbei“.

So eine Legislaturperiode ist schnell vorbei, und doch ist in der recht kurzen Zeit viel passiert.

Der Bürgermeister wurde neu gewählt, die Einwohnerzahl wurde aus nicht wirklich nachvollziehbaren Gründen drastisch reduziert, die finanzielle Situation verschlechterte sich erheblich.

Das sind nur wenige, jedoch wichtige Punkte, mit denen sich die ehrenamtlichen Politiker und Politikerinnen in den zurückliegenden Jahren beschäftigen mussten.

Nicht nur inhaltlich waren die Jahre für die Ratsmitglieder voll mit spannenden Themen und teilweise wichtigen Entscheidungen, auch personell hat es in der Zeit diverse Veränderungen in den Fraktionen gegeben.

Mehrere Ratsmitglieder haben in der Zeit aus unterschiedlichen Gründen ihre Mandate zurückgegeben. Dafür rückten dann die Kandidaten in die Fraktionen nach, die es auf direktem Wege nicht geschafft hatten. Die Ratsarbeit konnte deshalb stets in vollem Umfang und engagiert betrieben werden.

Für die kommende Wahl im Herbst 2016 zeichnet sich schon jetzt ab, dass sich diverse Ratsmitglieder z. B. aus Altersgründen nicht wieder zur Wahl stellen werden.

D. h., dass die Parteien sich in absehbarer Zeit nach neuen Kandidaten bzw. Kandidatinnen umsehen werden.

Auch die Ortsräte in unseren Dörfern stehen dann wieder zur Wahl. Wer sich als Bürger/in für die jeweilige Ortschaft einsetzen möchte, vielleicht auch gute Ideen hat, die über den Ortsrat zur Umsetzung gebracht werden könnten, erhält die Chance sich als Kandidat/in zur Wahl zu stellen.

Als drittes Gremium wird bei den Kommunalwahlen auch der Kreistag neu gewählt. 2016 wird es dabei jedoch zu einer kompletten Neuformierung kommen.

Durch die Fusion mit dem Landkreis Osterode a.H. wird der Zuständigkeitsbereich regional erheblich ausgeweitet. Auch die Anzahl der zu wählenden Kreistagsabgeordneten wird sich erhöhen.

Der Zuschnitt der Wahlbezirke bzw. die Anzahl der jeweils daraus zu wählenden Kandidaten/innen wird sich gegenüber den bisherigen Aufteilungen ebenfalls ändern.

Mit Sicherheit wird es wieder ein spannendes Wahljahr – worauf wir stolz sein können.

Wahlslogans: Politische Inhalte? Meistens Fehlanzeige!

(FH) Es ist jedes Mal das gleiche: Poltische Parteien und manchmal auch „Einzelkandidaten“ werben im Wahlkampf auf Plakaten und Broschüren für sich und die eigenen politischen Ziele.

Dabei kommen neben bunten Bildern, die in manchen Fällen auch schon mal als „gelungen“ bezeichnet werden können, allerlei Worthülsen zum Einsatz.

Wahlslogans sollen Sympathie für den Kandidaten / die Kandidatin und die Partei wecken. Wähler sollen emotional angesprochen werden, Vertrauen soll geschaffen werden und nicht zuletzt soll auch gezeigt werden, welche Themen eine Partei in den Mittelpunkt gestellt hat. Es geht darum, dem Betrachter die Wahlentscheidung zu erleichtern und mit einem Lächeln den Weg zum Kreuz an der richtigen Stelle zu weisen.

Schnell verständlich, griffig, motivierend und imageverstärkend - so ungefähr sollten Wahlslogans sein. Meinen jedenfalls die Parteien. Das gelingt ihnen jedoch nur recht selten. In der Ausgabe 132 von „Wir in Friedland“, die im März 2015 verteilt wurde, haben wir eine etwas andere Rätselform gewählt, als die beliebten Buchstabensuppen. Die Leser und Leserinnen sollten anhand einer Liste 16 Wahlslogans, die in den vergangenen Jahren zum Einsatz kamen, den Parteien zuordnen, die diese Slogans verwendet haben. Zu unserem Erstaunen wurde zu diesem Rätsel keine einzige richtige Lösung eingeschickt. Daraus lassen sich mehrere Schlussfolgerungen ableiten: Die Wahlslogans sind so allgemein gehalten und ohne inhaltlich konkrete Aussage, dass sie für alle Parteien gelten können.

Oder aber, die Menschen nehmen die Plakate mit den Kurztexten gar nicht zur Kenntnis, und ignorieren sie.

Befasst man sich mit den Wahlslogans, z. B. um das Rätsel zusammenzustellen, merkt man recht schnell, wie austauschbar und wenig konkret in der Aussage die Texte sind.

„Jeder Tag zählt!“ Da fragt sich der geneigte Leser: „Wofür denn, bitte schön.“

„Nur die Besten wählen!“ Wer oder wen denn sonst? Als leicht ironisch, aber anzustrebendes Ziel kann hingegen folgender Wahlspruch gelten: „Reichtum für Alle!“ Wirklich geholfen hat er der Partei (welche war es?), die den Spruch verwendet hat, nicht wirklich.

Friedel moket ßek Chedanken…Kokeshows inner Chlotze

Eek staune ümmer, wenn eek ßah, wee veele Fernsehßendungen ett chifft, wo Leuje watt taun Eten kooket. Un dann werd oak noch ejubelt, wenn düsse Minschen en betchen ßoße hennbekoamen hebbet. Als wenn datt watt Beßonders wöhre.

Freujer konne jede Froawe, echoal ob Mamme oar Chrossmoatter, watt Fahnes ut ahnfachen Zutoaten koken. Dä Zutoaten wossen in Chorn or stunnen in Stalle. Hüte bekomet ßah chlieck ne ajene ßendunge inner Chlotze, wenn ßah datt Woater foarn Kaffe nech annebrennen loatet.

Ett is woahrhaftig ßau: Dä Leuje kukett tau, wenn twa Mannsleuje, dä ßeck oak vehlichte noch chanz lieb hebbet, ne Panne mett Broatkartuffeln moaket.

Dä Dütschen ßittet lawer for dä Chlotze un kuckett Kokeshows, als ßülmst tau koken. Dä Kokeßendungen wehrt ümmer mehr, ower ümmer wenjer Dütsche schwinget dän Kokeleepel.

Datt verrükketse oawer is, dä Zuschauers koket dä Cherichte ut dä ßendunge kahn Moal un eetet ßauwatt oak nech.

Dä eetet Pizza uten Chefrierschrank, dä utßüht wie ßaune Peerdecke noa ahnen Ratturnier. Oder ßauwatt we „Döner met Allem“ – Hund, Katte, Muus?

Kahn Minsche hätt Lust doatau, ahn chanßett Eeeten komplett ßüllmest te koken.

Joa, oft hebbet ßah kenne Tiet noa dä Arbaat. Dann doawert ett tau lange ne chanße Moahltiet tau koken. Oawer dä Leuje, dä den chanßen Dach upp öhren Schäselong lejjet un düsse Kokeßendungen kucket, dä härren dä Tiet oaber kenne Lust.

Eek chlöbe, in feelen Hüsern könne man dä Köke inspoarn. Doa bruket ßah bloat ne Mirkowelle taun Uptaun öhrer Pizzen. Un Chescherr waß oak nech nödich, Pappdellder taun Wechschmieten wörn chenauch. Un Affwaschen bruket ßah dann oak nech. Dat wöhre doch oak veele ahnfacher, oder?

Rätsel: Finden Sie den Sänger / die Sängerin der folgenden Schlagertitel

Schlagertitel:	Name des Sängers / der Sängerin	Jahr
Ich will keine Schokolade	.....	1959
Die Liebe ist ein seltsames Spiel	.....	1960
Ein Schiff wird kommen	.....	1960
Ich zähle täglich meine Sorgen	.....	1960
Zwei kleine Italiener	.....	1962
Ich will ´nen Cowboy als Mann	.....	1963
Ganz in Weiß	.....	1966
Rote Lippen soll man küssen	.....	1967
Ganz Paris ist ein Theater	.....	1968
Einmal um die ganze Welt	.....	1970
Mendocino	.....	1970
Akropolis adieu	.....	1971
Schön ist es auf der Welt zu sein	.....	1971
Ich bin verliebt in die Liebe	.....	1972
Es fährt ein Zug nach nirgendwo	.....	1972
Fiesta Mexicana	.....	1974
Theo, wir fahren nach Lodz	.....	1974
Er gehört zu mir	.....	1975
Griechischer Wein	.....	1975
Sieben Fässer Wein	.....	1977

Wer die meisten Treffer hat, gewinnt!
Bei identischer Trefferzahl entscheidet das Los.

Die Lösung bitte bis zum 31. Oktober 2015 senden an:
Brunhilde Neumann, Bönnekerstr. 12, 37133 Groß Schneen
Zu gewinnen gibt es diesmal: 1x Gutschein über 50 € für z. B.
Massagen o. a. von der Physio-Theraphie-Praxis Ciesielski in Groß Schneen.

Für das Rätsel aus Heft 132 gibt es keinen Gewinner !

© basta.de, 09/2014

★★★★★
SaunaPremium
DEUTSCHER SAUNA-BUND

Paradiesisch baden und saunieren!

Sportschwimm-, Außen- und Thermalsolebecken, Wasserspiellandschaft, Wildwasser- und Steilrutsche, Whirl-Pools. In unserem paradiesisch angelegtem Saunapark erwarten Sie Aufguss-Arena, Ruhepavillon, Massage, Jahara und vieles mehr.

BADEPARADIES EISWIESE
www.badeparadies.de

Windausweg 60, 37073 Göttingen,
Tel.: 50 70 90, info@goesf.de

Öffnungszeiten:
Mo. – Fr.: 10 – 22.30 Uhr
Sa., So. und an Feiertagen: 9 – 22.30 Uhr

Bewegend. Erholsam. Erfrischend.

Göttinger Sport und Freizeit GmbH & Co. KG

Kompetente Immobilienberatung seit 35 Jahren im südlichen Landkreis

Friedland-Immo.de

freytag immobilien

Wir suchen ständig Wohnhäuser und Bauernhöfe
in der Region Friedland, Rosdorf und Gleichen

Bankkaufmann Reinhard J. Freytag, privat Obernjesa
Sitz des Unternehmens:
Weender Straße 43 D-37073 Göttingen
☎ 0551 55563 🖷 0551 55593
✉ info@freytag-immo.de

Absolut unabhängig, leistungsfähig, seriös
100% nur kundenorientiert, absolute Diskretion
Seriöser Garant für den sicheren Verkauf einer Immobilie

Das Unternehmen freytag immobilien besteht seit nunmehr rund 35 Jahren erfolgreich im Markt und hat sich als feste Größe in der Immobilienlandschaft etabliert. Als Immobilien- und Finanzserviceunternehmen stehen wir Ihnen als kompetenter Partner zur Verfügung. Neben erstklassigen Referenzen bieten wir Ihnen den Service, den Sie von einem absoluten Vertriebsprofi in einem leistungsfähigen, modernen, seriösen und kundenorientierten Maklerunternehmen erwarten.